

dei

Branche im Fokus

Verpacken, Lagern,
Kennzeichnen



**Materialeffiziente und
recyclingfähige Folien**



TITEL

Die drei wichtigen Säulen einer nachhaltigen Verpackungswelt

REDUCE, REUSE, RECYCLING

Die EU-Verpackungsverordnung markiert einen Meilenstein für Europa. Im Kern ebnet die PPWR mit ihren Anforderungen an Material- und Rezyklateinsatz, Abfallreduzierung, Wiederverwendung und Recyclingfähigkeit den Weg in eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Die innovativen und recyclingfähigen Folienlösungen von Südpack erfüllen bereits heute die PPWR.



Die sehr dünnen PP- und PE-Monostrukturen der Produktreihe Carbonlite können u. a. zu Klotzbodenbeuteln oder Flow-Packs verarbeitet werden

Nach jahrelangem, zähem Ringen werden die Regelungen der PPWR ab August 2026 rechtsverbindlich, auch wenn bis heute noch immer an Terminen, an Anforderungen, an Quoten gerüttelt wird. Doch mit Blick auf Umwelt, Klima und nachfolgende Generationen müssen die gemeinsamen Anstrengungen eher intensiviert statt zurückgeschraubt werden. Aber Nachhaltigkeit kostet. Und sie braucht Investitionssicherheit und Perspektive, etwa durch sinnvolle, international abgestimmte Rahmenbedingungen. Die Bemühungen um neue Produkte, Technologien, Infrastruktur oder ein intelligentes Umwelt- und Abfallmanagement sollten irgendwann Früchte tragen. Gleichzeitig fragen sich Hersteller angesichts steigender Lebenshaltungskosten und der wirtschaftlich angespannten Lage nicht nur in Deutschland berechtigterweise, ob höhere Preise für umweltfreundlichere Verpackungen und das gesamte Recyclingsystem derzeit überhaupt durchzusetzen sind.

Nachhaltigkeit aus Überzeugung

Ein Unternehmen, das sich nicht nur vehement für eine intelligente, praxistaugliche Ausgestaltung der PPWR engagiert, sondern auch sein Produktportfolio bereits frühzeitig zweigleisig aufgebaut hat, ist Südpack. Neben konventionellen Hochleistungsfolien und Verpackungslösungen hat das weltweit agierende Familienunternehmen, das als Vorreiter und einer der Treiber für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft in der Kunststoff- und Verpackungsindustrie gilt, in den vergangenen Jahren mit besonders materialeffizienten und recyclingfähigen Konzepten neue Maßstäbe in der Branche gesetzt. Die wegweisenden und vielfach prämierten Lösungen erfüllen bereits heute die Anforderungen der PPWR, der verantwortungsvolle Umgang mit Rohstoffen ist seit jeher fest in der DNA verankert. Eine Aufgabe aus Überzeugung ist daher auch der Aufbau eines eigenen mechanischen Wertstoffmanagements sowie das kontinuierliche Engagement für das chemische Recycling als zusätzliche Verwertungsoption, um bislang nicht recycelfähige Kunststofffraktionen in eine wertvolle Flüssigressource umwandeln zu können.

Smarte Verpackungskonzepte mit Nachhaltigkeitsboost

Ein Verpackungskonzept, das Materialeffizienz, Convenience und Nachhaltigkeit aufs Beste verbindet, sind Beuterverpackungen. In diesem Segment bietet Südpack mit den sehr dünnen PP- und PE-Monostrukturen der neuen Produktreihe Carbonlite auch in Bezug auf Recyclingfähigkeit eine echte Alternative zu den bisher häufig genutzten aluminiumbasierten Standbodenbeuteln oder den aus Verbundfolie bestehenden Flow Packs. Die Hochleistungsfolien sind u. a. einsetzbar als PE-Flow-Pack für Käsestücke, Baguette, Mozzarella oder Kaffee, als PP-Flow-Pack für Hackfleisch oder Convenience-Produkte, als standsicherer PE-Doypack für Reibekäse und Salami-Sticks und nicht zuletzt auch als PP-Doypack für Süßwaren, Trockenfrüchte, Nüsse und sonstige Snacks. Für Kaffeeanwendungen können die Folien zu stabilen PP- oder PE-Klotzbodenbeuteln und für Fruchtpürees zu komfortablen PP-Spouted Pouches verarbeitet werden.

Die hohen Standards komplex aufgebauter Verbundfolien erfüllen die Monofolien dabei vollumfänglich: Ob Sauerstoff- und Wasserdampfbarriere, UV-Schutz, Antifog-Funktion oder auch die effiziente Verarbeitbarkeit auf Standard-Verpackungsmaschinen – beim Umstieg auf ein umweltfreundlicheres Verpackungskonzept müssen Südpack-Kunden keine Abstriche machen. Einige Materialstrukturen wie die CarbonLite PurePP eignen sich zudem auch für die Heißabfüllung von Fruchtpürees.

Weniger Material, höhere Recyclingfähigkeit

Kontinuierlich arbeiten die Folienspezialisten zudem daran, ihre Qualitätsprodukte immer dünner und performanter zu gestalten. „Jedes Gramm zählt – entlang der gesamten Prozesskette bis zum End-of-Life“, lautet das Credo. Für horizontale Schlauchbeutelanwendungen auf PE-Basis konnte aktuell bei gleichbleibenden Barriere- und mechanischen Eigenschaften eine Dicken- und damit auch Materialreduzierung um rund 10 % realisiert werden. Im Rahmen eines aktuellen Kundenprojektes gelang es des Weiteren, das



Durch die Substitution einer PET/Alu/PE-Verpackung für ganze Kaffeebohnen durch eine PP-basierte Einstofflösung verringerte sich der CO₂-Fußbdruck



Die peelfähige Deckelfolie Safepeel Clear NT kann im Recyclingprozess vom Mono-Tray getrennt werden

Verpackungsgewicht bei einem ohnehin schon sehr leichten PP-Flow-Pack für frische Pasta um nochmals 8 % zu verringern. Und durch die Substitution einer PET/Alu/PE-Verpackung für ganze Kaffeebohnen durch eine PP-basierte Einstofflösung verringerte sich einer internen LCA zufolge der CO₂-Fußbdruck beim Infeed um rund 33 %, bei der mechanischen Verwertung (im Vergleich zum deutschen Recyclingmix) um 47 %. Werden zusätzlich innovative und ressourcenschonende Drucktechnologien wie SPQ von Südpack für den Verpackungsdruck genutzt, kann die Ökobilanz weiter verbessert werden. Und das Beste: Schon heute erfüllen praktisch alle Neuentwicklungen im Portfolio die Anforderungen des PPWR-Bewertungssystems der Kategorie B, das ab 2038 greift und eine Recyclingfähigkeit von mindestens 80 % vorschreibt.

Grenzen für Monostrukturen

Sind recyclingfähige und zugleich materialeffiziente Monostrukturen also das Nonplusultra? Nicht zwangsläufig, lautet die Antwort von Südpack. Denn gerade im Lebensmittelbereich stößt das Material aufgrund des relativ kleinen Siegelfensters bei manchen Anwendungen an seine Grenzen. Beim Verpacken von Frischfleisch ist dies oft der Fall. Auch wenn solche Produkte in Deutschland seit vielen Jahren bereits in PP-Trays gelegt werden – die Kombination mit einer Oberfolie aus dem gleichen Material ist problematisch. Grund sind die mit Fleischsaft kontaminierten Siegelnähte, hier kann bei reinen PP-Monoverpackungen keine Prozesssicherheit garantiert werden.

Um dennoch die Recyclingfähigkeit bei gleichzeitig hohem Produktschutz bei solchen Trayverpackungen erhöhen zu können, geht Südpack mit der Safepeel Clear NT einen anderen Weg: Die hochtransparente, technologisch ausgefeilte, peelfähige Deckelfolie der neuesten Generation ist so konzipiert, dass sie durch das Schwimm-Sink-Verfahren im Recyclingprozess vom Mono-Tray getrennt wird, sodass sich die unterschiedlichen Materialien den jeweiligen Recyclingströmen zuführen lassen. Die geforderte PPWR-Einstufung erfüllt ein typischer 12 gr. PP-Tray mit Safepeel-Clear-NT-Deckelfolie dabei laut einer vom Institut Cyclos-HTP zertifizierten Berechnung

mit einer Recyclingfähigkeit von 90 %. Selbst mit einem Absorber in handelsüblicher Größe und einem recycelbaren Etikett erreicht die Verpackungseinheit noch eine Recyclingfähigkeit von über 80 %. Zudem ist die Hochleistungsfolie nicht nur mit 37 µm mehr als 25 % dünner und damit auch leichter als ihre 52 µm starke Vorgängerin – auch ihr Carbon Foot Print ist internen Berechnungen zufolge um bis zu 33 % geringer. Das Wichtigste jedoch ist: Selbst bei Kontamination durch Fleischsaft oder -stückchen siegelt die Deckelfolie sehr gut auf Mono-PP Trays.

Akzeptanz nachhaltiger Verpackungen

Konsumenten weltweit sind – wie u. a. der McKinsey-Studie „Sustainability in Packaging 2025“ zu entnehmen ist – durchaus bereit, für umweltfreundlichere Verpackungen tiefer in die Tasche zu greifen. Doch diese Bereitschaft ist limitiert und im Wesentlichen von Region, Alter, Einkommen und auch dem Produkt abhängig. Ganz oben auf der Wünsche-Skala stehen dabei Kreislauffähigkeit und CO₂-Fußabdruck. Jedoch dürfen in Bezug auf Qualität, Produktsicherheit, Verpackungsdesign und -funktionalität keinesfalls Abstriche gemacht werden.

Fazit: Design for Recycling und Design for Circularity werden – auch mit Unterstützung der PPWR – der neue Standard. Die Frage ist also nicht, ob entsprechende Verpackungen in den Markt gebracht werden können, sondern dass sich die zentralen Anforderungen wirtschaftlich umsetzen lassen.

www.prozesstechnik-online.de

Suchwort: Südpack



AUTOR
VERA SEBASTIAN
Freie Journalistin